Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 31

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Deutsche Elektrotechnische Gesellschaft bewirbt fich um die Konzession zur Errichtung einer Telephon = verbindung zwischen Barschau und Berlin.

Elektrischer Apparat zur Berhinderung von Augs. zusammenstößen. Der Kapuziner P. Angelo Fiorini von Biacenza, Lehrer der Physik, hat einen einfachen elektrischen Apparat erfunden, der, wie er behauptet, es möglich macht, den Zusammenstoß von Eisenbahnzügen zu verhindern. Bei Anwendung dieser Erfindung würde sofort beim Abgang eines Zuges von einer Station der andere Zug avisiert, der eventuell von der nächsten Station her auf demselben Geleise dahergefahren käme. Dem Zusammenstoß könnte also vorgebeugt werden. Wenn ein Schnellzug auf denselben Schienensträngen hinter einem langsam sahrenden Personenzug hersaust, so würden mit diesem Apparate sofort beide Züge benachrichtigt. Der Pater hat für seine Erfindung, der ein Professor des Mailänder Polytechnikums nach vor= genommener Untersuchung alles Lob erteilt, das Patent nachgesucht. Die Zukunft wird zeigen, ob die Arbeit größeren praktischen Wert hat, als die vielen andern, den gleichen Zweck verfolgenden, die ihr vorangegangen sind. Schon gar mancher glaubte das große Problem der Verhütung von Zugszusammenstößen durch mechanische Einrichtungen gelöst zu haben, es war aber immer wieder nichts. $(, \Re. 3. 3.")$

Eleftrizitäts Diebstahl. Beim Strafgerichtshofe zu Temesvar (Ungarn) erfolgte lethin die Schlußverhandlung in einer intereffanten Angelegenheit. Ein vor= städtischer Cafetier installierte eine Geheimleitung zwischen bem Stragenkabel der elektrischen Leitung und seinem Lokal mit Umgehung des Strommessers. Auf diese Weise eignete er sich widerrechtlich ein größeres Quantum Elektrizität an, bis er ertappt und des Diebstahls an= geklagt wurde. Sein Berteidiger stellte nun in Abrede, daß hier ein Diehstahl vorliege, da im Sinne des Strafsgeses bloß greifbare Gegenstände entwendet werden können. Der Gerichtshof acceptierte diese Argumentation und qualifizierte die That des Angeklagten als Betrug, stellte jedoch, da mittlerweile der Angeklagte mit dem Elektrizitätswerk sich gütlich verglichen hatte, das weitere Verfahren ein. Der Staatsanwalt appellierte.

Die Wasserkraft des Riagara. Die Bauten zur Ausnützung der ungeheuren Kraft des Niagaraslusses wurden am 4. Oktober 1890 begonnen. Am 4. April 1894 wurde der Strom zum ersten Mal in die Turbinen gelaffen. Der Kanal zu ihrem Betrieb wird vom Flusse oberhalb des Falles gespeist. Das Becken der Wasserräder ist 400 Fuß lang, 20 Fuß breit und 179 Fuß tief. Durch diesen Kanal werden 10 Turbinen mit 50,000 Pferdekräften in Bewegung gesett. Jett ift diese ganze Kraft bereits verkauft, so daß weitere Turbinen auf der andern Seite des Kanals von ebenfalls 50,000 Pferdekräften erstellt werden sollen.

Arbeits= und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original=Mitteilungen.) Nachbruck verboten.

Schillerhaus in St. Vallen. Die Zimmerarbeiten an bas Bau-Schillerhans in St. Gallen. Die Zimmerarbeiten an das Baugelchäft von A. G. Schenkers Erben in Lachen-Bonwyl; die Grantisteinarbeiten an Jos. Dongoni, Steinhauer in Herisau und H. Teuchers Breigi, Granitlieferant, Langgasse. Gallen; die Sandsteinarbeiten an den Berband ft. gallicher Maurers und Steinmehmeister und an Jos. Ant. Federer, Steinmehmeister in Berneck.

Die Anfnahme von Höhenkurden im Gebiete der Stadt Zürich zum Zwecke der Bervollständigung des Uebersichtsplanes wird an Ingenieur Baumann in Jürich IV vergeben.

Kantonales Gerichtsgebände Luzern. Die Erds und Maurersarbeiten an Elmiger u. Zgraggen, Baugelchäft in Luzern; die Steinhauerarbeiten in Kunststein an Helfenstein u. Co. in Luzern; die Steinhauerarbeiten in Poot; die Steinhauerarbeiten in Koot; die Steinhauerarbeiten in Koot; die Steinhauerarbeiten in Koot; die Steinhauerarbeiten in Granit an Broggis-Bucher

meifter in Root; die Steinhauerarbeiten in Granit an Broggis Bucher

in Gurtnellen; die Zimmerarbeiten an Jof. Runkeler in Lugern; bie

Spenglerarbeiten an Alb. Salter in Lugern. Die Fortsetzung der Kanalisation in der Rundstrafe Winterthur

an Gebrüder Lerch daselbit.
Erftellung ber Blitzableitung für das Bundeshaus Mittelbau in Bern an G. Hasler, Telegraphenwerftätte, Bern.
Infahrtsstraße zur Sitter, Gemeinde Wittenbach. Die Erdarbeiten an Beter Cavosii, Accordant, Wittenbach b. St. Gallen.

Erdaushub für die Renbanten beim tantonalen biindnerifden Brrenhans an Accordant Clerici Ginfeppe in Chur. Pieferung von Pfählen jum Ban der Kraftilbertragung an der

Murg beim Rofenthal an Rrapf u. Müller, Wängi, das Stud gu 30 und 35 Rb.

Neubau der bernischen Trinserheilstätte "Nüchtern" bei Kirchlin-dach. Spenglerarbeiten an F. Müller, Spenglermeister, Bern; Dach-beckerarbeiten (rote Thonsalsziegel mit Doppelsalz aus der Backtein-sabrit Zollikofen bei Bern) an B. Haller, Dachdeckermeister in Kirch-

Bafferverforgung Aarau. Röhrentieferung an Stenz u. Co. in Naran (v. Roll'iche Cisenwerte); Reservoir an Baumeister G. Belart,

Correction de la route cantonale d'Eclépens à Cossonay. Les travaux de cette correction ont été adjugés à M. Ciano, entrepreneur, à Croy (près Vallorbe).

Alimentation d'eau de la ville de Grandson.

Fourniture et pose de la conduite d'amenée dès les sources au réservoir à M. Paillard, fondeur, Yverdon; construction d'un réservoir en béton à Mme. Veuve Landry, Yverdon; fourniture et pose de la canalisation dès le réservoir en ville à M. Paillard, fondeur, Yverdon.

Basserbergung Rehetobel (Appenzell). Die Quellfassungs-arbeiten für die projestierte Wasserbergungs- und Sydrantenanlage in Rehetobel sind an Rothenhäusler u. Frei in Korschach vergeben

Verschiedenes.

Technifum Burgdorf. Bei ber neuesten Aufnahms-prüfung ins kantonale Technikum in Burgdorf nußten 35 Bewerber wegen ungenügender Vorkenntnisse abge= wiesen werden, und eine weitere Anzahl konnte nur bedingt aufgenommen werden.

Neue Industrie im Aargau. An der untern Aare foll eine neue Industrie erstehen. Am linken Ufer der Nare bei Felsenau taufte bor einem Jahre eine Stuttgarter Gesellschaft einen größeren Landkomplex, um ein Fabriketabliffement zu gründen. Die Gebäulichkeiten find indessen in der Rähe der Station Felsenau mit direktem Geleiseanschluß fertiggestellt worden. Das neue Unter= nehmen beschäftigt sich mit der Fabrikation von Mackolith und Gipsdielen. Unweit des Etablissements befinden sich an der Füllhalbe große Gipslager. Dieselben sind nun durch eine Kollbahn mit dem Werke verbunden. In einem besonderen Gebäude werden die Gipsstücke durch eiserne Steinbrecher zerkleinert und dann in Mühlen gemahlen und in einem Kochgebäude in großen Brennöfen gebrannt. Das so zubereitete Material wandert dann zur weitern Verarbeitung in andere Räume, bis der fertige Mackolith und die Gipsdielen in die Vorrats= magazine einziehen und auf Abnehmer harren. Die gunstige Lage des Unternehmens in unmittelbarer Nähe einer Bahnstation und der leichte und wohlfeile Bezug des Rohmaterials, sowie die günstigen Aussichten zur Gewinnung von Arbeitsträften in einer industriearmen Gegend versprechen dem Ctablissement eine gute Zukunft.

Bauwesen in Biel. Die Renovation des "Benzhauses" im "Ring", das der Bieler Kunstverein täuflich erworben und nun mit Hülfe des "Bereins zur Erhaltung schweizerischer Baudenkmäler" wieder in stand stellen läßt, rückt in erfreulicher Weise vor, und wer jetzt das schmucke Haus im neuen Gewand mit dem prächtigen Erkertürmchen ansieht, wird sich freuen über dieses Werk, das der Bieler Altstadt zur höchsten Zierde gereichen wird. Nachdem nun die Arbeiten an der Außenseite nahezu vollendet sind, wird noch der innere Umbau folgen, und dann wird der Kunstverein Lokale besitzen, wie sie charakteristischer wohl nicht gewünscht werden können. In biesen Käumlichkeiten wird sodann der Verein seine Sammlung placieren; außerdem sollen aber auch Handswerk und Kunstgewerbe herangezogen werden, resp. das "Benzhaus" soll, einmal vollendet und bezogen, eine Centralstelle sein für alle künstlerischen und kunstgewerbslichen Interessen Biels.

Neber das Schweizerdorf an der Parifer Ausstellung verlautete seit Monaten so wenig, daß gar mancher Zeitungsleser wohl erst durch die Einberusung der letzten Aktienquote zur Einzahlung auf 23.—30. Oktober an dieses Unternehmen erinnert worden ist. Freilich wer französsische Blätter versolzte, wurde sich bewust, daß nur die Stürme der "Alffäre" die auswärtige Publizität zu verständiger Reserve veranlaßten, daß man dagegen in Paris selbst den Fortschritten des Werkes unge-schmälertes Interesse geschenkt hat. In Pariser Organen ersten Ranges finden wir an leitender Stelle vorzüglich geschriebene Schilderungen des täglich mehr fesselnden Ensembles an der Avenue de Saffren hinter der Maschinengalerie der Ausstellung und Lobeserhebungen der geschickten Architekten Henneberg und Allemand. Wie fehr man in der Schweiz selbst Ursache hat, das Schweizer= dorf zu fördern, mag der Hinweis auf nur eines der zahlreichen Ctabliffements darthun, es ift die Inftallation unserer Berkehrsbureaus. Daselbst soll unentgeltlich allen Fremden in ausgiebigster Weise jede Auskunft über die Schweiz und zwar über alles und jedes erteilt werden. An 100,000 Prospekte, Bilder, Schriften 2c. werden ferner von dort aus in alle Weltgegenden ver= schickt werden. Der direkte Nuten dieser Unternehmung springt so sehr in die Augen, daß Hoteliers und Be-hörden ihr noch mehr Ausmerksamkeit zuwenden dürften. Sie wird auch ein Chalet errichten, dem das Beste, was an Ansichten von Schweizergegenden vorhanden ift, aus dem Atelier des Malers bis zur photographischen Re-produktion, solle einverleibt werden.

Eisengewinnung im Berner Oberland. Das "Dberld." schreibt: Es ist eine wirklich interessante Erscheinung, wie unsere Zeit vor Jahren aufgegebene direkte Außnützung des Bodens unseres Landesteiles wieder ausnimmt und zwar in einer Weise, die Gedeihen verheißt. Wie ein im letzten Jahrhundert noch benützter unterdeß zeitweise vom Gletscher bedeckter Marmorsteinbruch in Grindelmald aufs neue prächtige Steine liesert, sah man in Thun an der Ausstellung. — Letzthin hatten wir auch Gelegenheit, Proben des Eisens zu sehen, das Herr Müller-Landsmann im Gadmenthal gewinnen will. Dort bestanden, wie wir uns erzählen ließen, dis ins letzt Jahrhundert Erzgruben, deren Betrieb die Republik Bern dann einstellte, als die über die unversnünstige Abholzung zur Kohlengewinnung erzürnte Bevölkerung des Oberhaslis die Hochösen zerstörte. Nun soll die Eisengewinnung in dortiger Gegend auss neue an die Hand genommen werden. Herr Müller-Landsmann hat Erzlager, allerdings in beträchtlicher Höhe gefunden, die sich auf kilometerweite Entsernung in ziemlicher Mächtigkeit an der Oberstäche versolgen lassen. Dabei sei das Erz von einem nur selten erzeichten Gehalt an Metall. Zur Ausbeutung auf elektrischen Wege bewirdt sich der Genannte nun auch um Konzessionen sür Wasserkräfte im Oberhasli und hat zu diesem Zwecke in verschiedenen Gemeinden Pläne aussiegen.

Zuderrübenfabrik Narberg. Seit 20. Oktober ist die neue Zuderrübenfabrik in Narberg in voller Thätigkeit. Die Kübenlieferungen erfolgen prompt und meistens in schöner Ware. Von nun an werden täglich 3500 Kilozentner Küben verarbeitet werden.

Heisenschrif in Italien. Wenn es auf dem weiten Erdball eine Stadt gibt, wo das Pferd die denkbar geringste Eristenzberechtigung hat, so ist es Benedig. Bevor die kleine Pferdebahn auf dem Lido angelegt wurde, soll es in Benedig Leute gegeben haben, die nie in ihrem Leben ein Pferd sahen. Und in dieser Stadt, in der es kein Pferd gibt, ist soeben die erste italienische Huternehmen eine rationelle Erwägung zu Grunde; die verhältnismäßige Niedrigkeit des dortigen Arbeitslohnes. Die Maschinen sür das neue Unternehmen wurden aus Belgien bezogen, wo auch venetianische Arbeiter in den Fabriken unterrichtet wurden. Italiens Konsum beläuft sich auf jährlich 16 bis 18 Millionen.

